

Falkenstein's Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

lange zum Ausbrennen erforderlicher Kochen. Die Nachbereitung mit Hitz- u. bei
gehöhriger Beendigung der Angingehährten. — **Schätzte Belastungen:** Laufend 24.00 Mark.
Angesehen-Kannnads: Frühere Angingen müssen am Tage vorher, keine bei aller-
spätestens 1/2 h vor dem Ansetzen der Erweichungstagen in der Schätzstelle
sein. — Die Aufnahme von Angingen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird
möglichst herabgesetzt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

செய்துள்ளதற்காக
இவ்வாறுதான் இது உண்டாகி, சிறப்பாகவே இது
உண்டாகியிருக்கிறது.

„Rechnen?“ Endonrie lachte hell auf. „Wie abscheulich profanisch klingt dies Wort, Heinz. Sage es nicht wieder, es verdirbt mir meine Stimmung. Rechnen! Warum? wenn man es nicht nötig hat! Nein, ich notierte mir nur die Namen der Familien, die wir einladen wollen. Wir

„Dah' wir auch einmal in unserem Hause Gäste haben wollen, ist ganz selbstverständlich," sagte er, „und ich erkläre mich mit deiner Absicht, im November eine Gesellschaft

Die Kapitalverschiebungen.

Amsterdam, 23. Nov. (Wolff.) Wie der Amsterdamer Vertreter des Wolffbüros von einer dem vormaligen Kronprinzen in nächstehenden Seite erzählt, beteiligten sich weder der vormalige Kronprinz noch sein Begleiter, Major von Veldner jemals bewußt oder unbewußt an der Kapitalverschiebung von Deutschland nach dem Auslande. Die Beziehungen des früheren Kronprinzen zu Crüser rühren daher, daß dieser sich dem Kronprinzen nach dessen Uebertritt auf holländisches Gebiet als einer der ersten zur Verfügung stellte und ihm aus seiner bedrängten finanziellen Lage dadurch half, daß er ihm 5000 Gulden vorstreckte, um damit über die erste Zeit hinwegzukommen. Seitdem bestreitet der Kronprinz seinen Lebensunterhalt aus Mitteln, die er vom vormaligen Kaiser bezieht.

Der Kongreß der christlichen Gewerkschaften in Essen

genehmigte am Montag die Anträge auf Förderung der Arbeiter- und Bauproduktionsgenossenschaften und auf Unterstützung des Wägenwollbundes.

Ueber gewerkschaftliche Lohnpolitik sprach am Dienstag der Führer der christlichen Bergarbeiter Imbusch. Er weist auf die Wandlung hin, die in der Bewertung der Handarbeit eingetreten ist. An die Stelle der Verachtung der Handarbeit ist vielfach eine ebenso bedauerliche Geringschätzung der geistigen Arbeit getreten. Beides ist falsch. Daß die Zahl der Drogen, die überhaupt nichts arbeiten, abnimmt, ist sehr gut, wer aber wirklich geistig arbeitet, der muß auch entsprechend entlohnt werden. Eine richtige Lohnpolitik hinsichtlich der Handarbeit muß die volkswirtschaftliche Notwendigkeit der einzelnen Arbeitszweige berücksichtigen. Daß die Bergarbeiter mit an erster Stelle stehen, ist anerkannt. Im vorigen Jahr hat die Regierung große Fehler gemacht, indem sie die Kohlenpreise und die Bergarbeiterlöhne einige Zeit hindurch so niedrig hielt, daß zeitweise ein gelernter Arbeiter weniger verdiente als ungelernte Bergarbeiter über Tage. Er rechtfertigt im allgemeinen die bessere Entlohnung der gelernten Arbeiter, ohne daß damit das Auskommen eines fünften Standes gebilligt werden solle. Er warnt im übrigen vor der Ueberschätzung hoher Nominallohne und vor der Vernachlässigung der Produktionserhöhung. Solange die Produktion nicht steigt, nehme der Arbeiter mit besonders hohen Löhnen lediglich dem andern einen Teil des ihm Notwendigen weg. Rücksichtslos müsse auf die Förderung der Arbeitsleistung hingearbeitet werden; nur wenn die Arbeitsleistung hochstehe, könne ein ausreichender Lohn gezahlt werden. Ausführlich tritt der Redner für die Abstufung der Löhne nach der Größe der Familie ein.

Die Aussprache, die sich in der Nachmittagsitzung an das Referat Imbuschs knüpfte, förderte vereinzelt Widerstand gegen die vom Referenten vertretene Billigung der Handarbeit innerhalb der dafür geeigneten Berufe sowie gegen die Berücksichtigung der Familiengröße bei der Lohnbemessung zu Tage. Auf den Hinweis von Frau Bohm, daß der nach der Familiengröße abgestufte Lohn es manchem Verheirateten erschwere, Arbeit zu finden, antwortete Imbusch im Schlusswort mit der Erklärung, daß diese Wirkung verhindert werde, wenn die Zulagen für Verheiratete und Kinderreiche nicht von einzelnen Arbeitgebern getragen, sondern auf das ganze Gewerbe verteilt würden, wie es zum Teil in Holland und auch schon in Deutschland mit bestem Erfolg eingeführt sei. Bei der Großindustrie sei, wie das Beispiel des Bergbaus beweise, die Einrichtung solcher Ausgleichslisten überflüssig, weil hier der Ausgleich innerhalb der Unternehmungen selbst erfolge.

Nach Erledigung dieses Punktes der Tagesordnung sprach Otto (Düsseldorf) über die Heranbildung des Nachwuchses in Betrieb und Gewerkschaft.

Hierauf gab der Präsident des bayerischen Landtages, Königshauer eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Stegerwald hat in seiner großen Rede am Sonntag darauf verwiesen, daß in Bayern Bestrebungen vorhanden seien, die der Reichstreue zuwiderlaufen. Ich meine Stegerwald zu lange und zu gut, um nicht zu wissen, daß

zu geben, ohne weiteres einverstanden. Aber was du darüber hinaus plantest, halte ich zum mindesten für überflüssig.

„Aber, Heinz, es muß sein.“ Sie sprach das fast gereizt. „Es muß?“ Heinz lächelte bitter. „Und wenn sich dein „Muß“ einem stärkeren „Muß“ zu beugen gezwungen sieht?“

„Welchem?“

„Dem Muß, uns einzuschränken, Sydonie.“

„O, Heinz, klingt das tragisch! Sind wir denn arm, haben wir es denn nötig, Berechnungen anzustellen, ob es noch für den kommenden Tag reichen wird? Ich bitte dich, du übertriebst.“

„Raum. Ich hatte zwei schlechte Ernten, ich habe die Brennerei gebaut, ich habe Tausende für Anschaffung teurer Maschinen für die Wirtschaft hineingesteckt und noch keinen nennenswerten Betrag herausgenommen. Und für das Frühjahr stehen neue Ausgaben bevor. Ich übertreibe nicht, wenn ich von Einschränkungen spreche. Aber diese Forderung ist nur von vorübergehender Bedeutung. In wenigen Jahren denke ich die augenblickliche schlechte Lage überwunden zu haben, vorausgesetzt, daß mich die Laune des Schicksals vor neuen Schlägen bewahrt.“

Er hatte in der ehrlichen Absicht gesprochen, zu überzeugen. Ruhig und leidenschaftslos waren die Worte über seine Lippen gegangen.

Aber Sydonie war keineswegs überzeugt.

Wann überzeugt die Vernunft je die Begierde? Und brachte sie tausend Gründe, die ihre Berechtigung an der Stirn tragen, so fände die leidenschaftliche Schwester zehntausend Antworten zur Widerlegung.

Sydonie rang wie in einer grenzenlosen Verzweiflung die Hände.

„O, diese Mißere, Heinz, diese klägliche Mißere! Und das nennt sich Leben? Wozu, wenn ich nicht leben darf!“

Sie sagte die letzten Worte in Eile, erhob sich mit hochgestreckten Armen für Augenblicke von der Chaiselongue und sank dann zurück. Sie barg das Gesicht in beide Hände und schluchzte wie ein Kind, dem man ein Spielzeug zerbrach, das ihm unerlässlich scheint.

er darunter nicht das bayerische Volk verstanden wissen wollte, sondern Außensteiter, die mit reicher, aber kranker Phantasie ausgestattet sind. Ich hätte deshalb geschwiegen, wenn ich nicht in der Presse Wendungen wie die gefunden hätte: daß der Präsident des bayerischen Landtages gerade recht gekommen sei, um zu hören, welche Stimmung hier im Ruhrrevier über die parlamentarischen Bestrebungen in Bayern herrsche. Als Mitglied der christlichen Arbeiterbewegung erkläre ich hierzu, daß es in Bayern unter den christlichen Arbeitern keine Stimme gibt, welche die Einheit des Deutschen Reiches irgendwie antasten möchte! (Lebhafter Beifall.) Als Präsident des bayerischen Landtages aber habe ich zu erklären: Der bayerische Landtag hat wiederholt, zuletzt noch in den letzten Wochen zu dieser Frage Stellung genommen und er war einmütig der Meinung, daß jedes Bestreben auf Zerschlagung des Deutschen Reiches oder auf Unterbindung seiner Einheit aufs schärfste zu rüdgewiesen werden muß. (Starker Beifall.) Ich darf ferner feststellen, daß die bayerische Regierung, an ihrer Spitze der Ministerpräsident v. Kahr, noch in keinem Augenblick und an keinem Platz irgendwie Zweifel darüber gelassen hat, daß sie es nicht nur als ihre Ehrenpflicht, sondern als in unserm ureigensten Interesse liegend betrachtet, daß auch in der Zeit der Not ebenso wie in der Zeit der Größe des deutschen Vaterlandes die Reichseinheit verteidigt werden muß. Wir sind uns in Bayern völlig einig, daß die wahren und tiefsten Interessen des Reiches, die Frankreich beherrschen und für die dieses die ganze Entente zu gewinnen sucht, abgelehnt werden müssen, weil dadurch nicht nur der Wiederaufbau Deutschlands, sondern ganz Europas verhindert wird. Er führte Hindenburg als Vorbild deutscher Pflichterfüllung an und schloß mit der Aufforderung an die Versammlung zu geloben, daß sie nicht eher ruhen und rasten werde, als bis wir wieder singen könnten: „O Deutschland hoch in Ehren, du heiliges Land der Treu!“

Der Kongreß brachte dem Redner eine stürmische Ovation dar. Angenommen wurden u. a. noch Entschlüsse, die einen Gruß an die Oberösterreicher richteten, sowie solche, die sich gegen die übermäßigen Okkupationslasten und gegen das Kohlenabkommen von Spa wenden. Der am ersten Tage zurückgestellte Antrag, der sich für die Unterstützung der Technischen Hochschule auspricht, wird gegen die Stimmen der Eisenbahner angenommen.

Der Kongreß wird hierauf geschlossen. Morgen wird sich ihm eine Tagung der christlichen Betriebsräte anreihen.

Die Völkerbundsversammlung.

Genf, 23. Nov. Die öffentliche Versammlung des Völkerbundes war heute nur kurz. Léon Bourgeois wohnte ihr wieder bei. Unter den zur Verteilung gelangten Drucksachen befindet sich in französischer und englischer Uebersetzung die Denkschrift der deutschen Regierung über das Schicksal der ehemaligen deutschen Kolonien (zu Artikel 23 des Versailler Vertrages). Der Vertreter Australiens, Milken, stellt nach der Eröffnung der Sitzung sofort die Frage, ob die Denkschrift nicht zur Verteilung gelange. Der Vorsitzende Symans macht darauf aufmerksam, daß es bisher nicht üblich war, alle an den Völkerbund gerichteten Dokumente zu verlesen, weil das zu viel Zeit beanspruchen würde. Es genüge, daß jedes Mitglied alle Drucksachen erhalte. Die deutsche Denkschrift gehe der Geschäftsordnung entsprechend an die Mandatskommission. Wenn aber Milken aus eigener Initiative eine Diskussion im Plenum herbeiführen wolle, so stehe es ihm frei, einen Beschlusstrag einzubringen. Milken behält sich seine Entscheidung vor.

Die Unterkommisionen der 5. Kommission, denen die Prüfung der Eintrittsgesuche übertragen war, haben sich für die Zulassung derjenigen Länder erklärt, die bereits vor dem Kriege selbständige Regierungen hatten und gegenwärtig ein genau abgegrenztes Gebiet aufwiesen; dazu gehören Oesterreich, Bulgarien, Finnland und Luxemburg. Dagegen wurde die Entscheidung über die Zulassung der neuen, noch in der Bildung begriffenen Staaten, das heißt der russischen Randstaaten Estland, Lettland, Litauen, Ukraine und Georgien, vertagt.

Und plötzlich löste sich die schwere Fülle ihres dunklen Haars, das, in einem Knoten aufgesteckt, ihr Haupt wie eine Krone aus Ebenholz schmückte. . . . War es die Göttin des Zufalls, die die goldene Bewegung der Hand Sydoniens, die die leuchtend glänzende Pracht der Flechten aus ihrer Haft befreite?

Und aus diesem süßen Gewirr des gelösten Haars schwebte von neuem die Leidenschaft und stellte sich neben Heinz.

Sydonie wollte ihr Haar ordnen. Sie griff mit beiden Händen zu und ließ einen unterdrückten Laut des Erschreckens hören.

Heinz hinderte sie daran. Er zog ihre Hände mit sanfter Gewalt in ihren Schoß, barg sein Gesicht in dem schwarzen, duftenden Gewirr und küßte es. . . . Und dazwischen lösten sich Rosenvorte und Liebesbeteuerungen von seinen Lippen. Und Versicherungen, daß er ihr gewähren wolle, um was sie ihn bäte. . . . und wäre es das Unmögliche!

Durch Sydoniens Seele zog eine wilde Freude, daß es ihr nochmals gelungen, ihn sich gefügig zu machen. Mit einigen geschickten Griffen steckte sie ihr Haar auf und lächelte ihn an.

„Noch ist an eine Mißere nicht zu denken, liebste Sydonie,“ sagte er, während seine Hand liebevoll über dieses Haar glitt. „Feiere deine Feste. Die gastlichen Veranstaltungen werden bei Vermeidung unnützer Ausgaben keine Unsummen verschlingen, an denen wir zugrunde gehen. Nur versprich mir, die Entfaltung unnötigen Glanzes zu unterlassen, dann wollen wir die Angelegenheit als erledigt betrachten.“

(Fortsetzung folgt.)

Frühstücks-Papier fettgedruckt, in Rollen, fettgedrucktes Einschlagpapier. Bog., eicht Salizyl-Papier in Rollen, (imit. in Bogen), fettgedrucktes Einschlagpapier in Bogen empfiehlt
Ph. Kleinbühl, Königstein, Hauptstr. 41, im Laden.

Politische Rundschau.

Zur Sicherung der Brotversorgung.

Die Reichsgetreidestelle hat, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, bis Mitte November, also in den ersten drei Monaten dieses Wirtschaftsjahres, eine Million Tonnen Auslandsgetreide aufgelauft. Damit ist die Hälfte des für die Brotversorgung dieses Wirtschaftsjahres benötigten Auslandsgetreides bereits gesichert.

Aus der Preussischen Landesversammlung.

Der Wahlrechtsausschuß der Preussischen Landesversammlung hat die Gesetzentwürfe über die Wahl zum Landtag, den Provinziallandtag und den Kreistag angenommen. Zu dem Entwurf über die Wahl zu den Provinziallandtagen wurde einem Antrag zugestimmt, wonach die Provinzen Preußen in der Regel die Wahlen am gleichen Tage vornehmen sollen. Es wurde weiter beschlossen, die Stimmenzahl, auf die ein Abgeordneter entfallen soll, von 45 000 auf 40 000 herabzusetzen.

Im Hauptausschuß der preussischen Landesversammlung gab der Ministerpräsident und Landwirtschaftsminister Braun die Erklärung ab, daß er beabsichtige, das Landes-Oekonomie-Kollegium aufzuheben.

Der Religionsunterricht in Sachsen.

Das Reichsgericht hat entschieden, daß die Bestimmung des sächsischen Uebergangsschulgesetzes, nach der kein Religionsunterricht in den Volksschulen mehr erteilt werden soll, gegen die Reichsverfassung verstößt. Der Religionsunterricht muß also wieder erteilt werden.

Der Konsulatsstürmer-Prozess in Breslau.

Nach zwölfstündiger Verhandlung wurde am Montag in dem Konsulatsstürmer-Prozess in Breslau das Urteil gefällt. Von den 21 Angeklagten wurden 5 freigesprochen, wegen Landfriedensbruchs und Minderernennung je ein Angeklagter zu 1 Jahr, 9 Monaten, 8 Monaten, 7 Monaten und 5 Monaten, 5 Angeklagte zu 5 Monaten und 3 Monaten und ein Angeklagter zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Gegen einen wurde das Verfahren ausgediebt, gegen einen anderen das Verfahren niedergeschlagen. Sämtlichen Angeklagten wurden mildernde Umstände zugesprochen. Die Geschworenen beschloßen, einstimmig für alle Verurteilten ein Gnaden-gesuch bei dem Reichspräsidenten zu befristeten. Dem Beschluß schloß sich auch der Gerichtshof an.

Ein politischer Mord in Oberschlesien.

In Beuthen erschienen am Samstag Nachmittag in der Wohnung von Theophil Kupla, Herausgeber des „Wola Ludu“ (der Wille des Volkes), der bis vor einiger Zeit Mitarbeiter Skrajants im Hotel Lomnich war, drei maskierte Personen, die nach einer Beschäftigung fragten. Kupla, der zunächst ihre Namen feststellen wollte, erhielt sofort vier Schüsse, darunter je einen in den Kopf und in die Brust, die den Tod sofort herbeiführten. Der Mord ist offenbar politischer Natur.

Die Rückbeförderung der russischen Kriegs-gefangenen.

London, 23. Nov. Nach einem Telegramm Nadeks an den norwegischen Sekretär des Völkerbundes Nanzen erklären die Bolschewisten, daß sie infolge der unsicheren Lage auf dem Schwarzen Meer die Rückbeförderung der Kriegs-gefangenen von Noworeßik nicht mehr fortsetzen könnten.

Ein amerikanischer Kreditplan für Deutschland.

Paris, 22. Nov. Dem „Matin“ wird aus Newyork gemeldet, daß eine Gruppe hervorragender Bankiers in den Vereinigten Staaten sich mit dem Plan beschäftigt, von der Regierung die Erlaubnis zu erhalten, daß die deutschen, in Amerika beschlagnahmten Güter als Garantie genommen werden dürfen für einen an Deutschland zu gewährenden Kredit, der ein fünfmal so große Höhe haben soll, damit Deutschland in den Vereinigten Staaten Rohstoffe einkaufen könne. Dem Projekt wird in politischen Kreisen Sympathie entgegengebracht.

Eine blutige Offiziershege in Dublin.

London, 22. Nov. (Wolff.) Aus Dublin wird unter dem 20. d. M. gemeldet, daß morgens 9 Uhr in verschiedenen Teilen Dublins ein allgemeiner Angriff auf Offiziere stattfand; auch ehemalige Offiziere wurden in ihren Wohnungen angegriffen. Im ganzen wurden vierzehn Personen getötet und sechs verwundet. Drei der Mörder konnten festgenommen werden. Zwei Polizisten, die zur Verstärkung ausgesandt worden waren, wurden auf dem Wege erschossen. Unter den Toten befanden sich auch zwei Kriegsgerichtsoffiziere. Polizei und Militär veranstalteten nachmittags eine Razzia in der ganzen Stadt. Die Bürger sind von einer Panik ergriffen, da sie Wiedervergeltungen befürchten.

Gestirne Austritte im englischen Unterhaus.

London, 23. Nov. (Holl. Newsbüro.) Im Unterhause führte gestern der Massenmord der englischen Offiziere in Dublin zu einer heftigen Szene. Lloyd George teilte auf eine Anfrage mit, daß die Regierung vom Parlament weitere ausgedehnte Ausnahmefullmachten verlangen werde, um die Mordbanden unschädlich zu machen. Devlin nahm das Wort, ein Konservativer sagte ihm aber am Rod und ver-luchte, ihn zu sich herüberzuziehen. Es entspann sich schließlich ein Handgemenge, das zur Vertagung des Hauses führte.

Kleine Nachrichten.

Beuthen, 22. Nov. (Wolff.) Nach einer Verordnung der interalliierten Kommission vom 29. Oktober ist die Anwendung des Gesetzes vom 31. März 1920, nach dem die Gemeinden, sowie sämtliche Dienststellen des öffentlichen Rechtes verpflichtet werden, freiverwendende Stellen mit Beamten zu besetzen, die aus den abgetretenen Gebieten Preußens stammen, aufgehoben.

Berlin, 23. Nov. Den Blättern zufolge wurde auf dem Anhalter Bahnhof eine Goldfälschung angehalten, die sich in einem Güterwagen befand und aus 109 Kilogramm Gold in Barren bestand. Die Sendung kam von Sahnshafen aus Schweden und war für Basel bestimmt. Die Beschlagnahme wurde von der Staatsanwaltschaft bestätigt. Es handelt sich um eine Goldfälschung großer Stils.

Bologna, 22. Nov. (Wolff.) In der ersten Sitzung des neuen Gemeinderates kam es zu Schiebereien zwischen den Sozialisten und ihren Gegnern. Sieben Per-

...wurden getötet und etwa dreißig verletzt. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her. Abends herrschte wieder Ruhe in der Stadt.

Lokalnachrichten.

Königstein, 24. Nov. Durch Anbringung einer Gedächtnistafel in seinem Vereinslokal "Zum grünen Baum" wird der Gesangsverein "Germania" seine im Weltkrieg gefallenen oder gestorbenen Sangesbrüder ehren. Die Feier ist auf Sonntag, den 5. Dezember, nachmittags 4 Uhr, festgesetzt. Einladung hierzu wird noch ergehen an die Angehörigen der Heimgegangenen, den Herrn Bürgermeister, den Magistrat, die beiden Geistlichen, die Vorsitzenden und Dirigenten der Brudervereine, sowie an alle passionierten und Ehrenmitglieder des Vereins. Die Gedächtnistafel ist von dem Vereinsmitglied Bildhauer Pflüger entworfen und hergestellt und wird vor ihrer Anbringung im Vereinslokal noch im Schaufenster des Herrn Anton Steger, Hauptstraße, zur Ansicht ausgestellt werden.

Reckheim, 22. Nov. Im letzten Verbandsspiel standen sich gestern F. C. Weiskirchen und Olympia Reckheim in Weiskirchen gegenüber. Leider wurde das Spiel kurz nach Anfang wegen eines Vergehens gegen den Unparteilichen von diesem zu Gunsten Reckheims abgebrochen. Dem Platzverein und den Zuschauern entgegenkommend trat Olympia nochmals mit 10 Mann, darunter zwei Ersatzen, zu einem Freispielspiel von 2x20 Minuten Dauer an. Mit diesem Spiel hat Olympia die Schlussrunde beendet und seinen Platz an der Spitze der Tabelle behauptet. Gewiß eine schöne Leistung von dem aufstrebenden Verein den Meistertitel seines Bezirks ohne Niederlage als Sieger errungen zu haben.

Reckheim, 24. Nov. Der Reichsbund der Kriegsgeschädigten und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Reckheim, veranstaltet eine Sammlung zur Errichtung einer Ehrentafel für die Gefallenen der Gemeinde Reckheim. Zu diesem Zwecke wird am Sonntag, den 28. d. M., eine Hausammlung vorgenommen werden. Es ist wohl als Ehrenpflicht eines jeden Bürgers zu betrachten, sich an diesem Werke durch freiwillige Gabe zu beteiligen. Gebe jeder Bürger ohne Unterschied des Standes und der Person im Gedenken an die, die für uns ihr junges Leben gaben.

Niederreienberg, 22. Nov. Am letzten Sonntag hatte der hiesige Jünglingsverein zu einem Unterhaltungsabend eingeladen. Bei besetztem Hause ging das Ritterpiel "Vom Verräter umgarnt" in 5 Aufzügen über die Bühne. Von besonderem Interesse für die Zuschauer war die Rolle des Verräters, auf dem Plan wenn es galt, den Ritter Friedrich von Jollern zu "umgarnt", bis endlich die treue des Ritters Werner von Staufenberg über den Verräter siegte. Besonders hervorzuheben seien noch die mit Reife und Würde wiedergegebenen Rollen des Klosterbrüders Benedikt und die der beiden Rittersöhne Rudolf und Otto, da innige, kindliche Liebe so recht zum Ausdruck kamen. Sehr wirkungsvoll nahmen sich auch die Kostüme der 23 Darsteller aus. Dem Inhalt des Schauspiel und der wohlgeordneten Darbietung entsprach dann auch der allseits gezollte Beifall. Solche Leistungen sind natürlich zur Hauptsache der sorgfältigen Leitung und der Vorbereitung des Abends, dem Herrn Pfarrer Lutz zu verdanken. In entgegenkommender Weise hatte sich der Gesangsverein "Brunhilde" bereitgefunden, in den Pausen veredelte Chöre zum Vortrag zu bringen, die dem ersten Theaterstück nach Möglichkeit angepaßt waren und ebenfalls beifällig aufgenommen wurden.

Schweres Eisenbahnunglück bei Marienburg.

Marienwerder, 22. Nov. (W. B.) Wie die "Neuen Westpreussischen Mitteilungen" melden, ist heute früh auf dem Bahnhof Braunsvalde, der letzten Station vor Marienburg, der neu eingelegte Güterzug 8060 mit dem von Marienwerder kommenden Personenzug 1001 zusammengefahren. Die beiden Packwagen, sowie der erste Personenwagen dritter Klasse sind ein völliger Trümmerhaufen. In diesem befanden sich viele Schüler. Bis gegen 8 Uhr abends waren zwanzig schwerverletzte und eine Leiche, zum Teil ohne Kopf und Hals, und ungefähr 35 schwerverletzte geborgen. 4-6 Leichen, darunter die des Zugführers des von Marienwerder kommenden Zuges, liegen noch unter den Trümmern. Der Wärter von Bude 63 konnte noch rechtzeitig den Güterzug zum Stehen bringen, während dies bei dem Personenzug nicht mehr möglich war. Die Verletzten wurden in dem Krankenhaus in Marienburg untergebracht. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Untersuchung ist eingeleitet.

Umfangreiche Fahrkarten-Untersuchungen.

Duisburg, 22. Nov. (Wolff.) Auf dem hiesigen Hauptbahnhof kam man in den letzten Tagen umfangreichen Untersuchungen in der Fahrkartenausgabe auf die Spur. Bisher sind 17 Personen verhaftet. Es soll sich um Betrügereien beim Verkauf von Fahrkarten handeln, die unter Ausschaltung der Kontrollapparate abgegeben wurden. Der dem Staat zugefügte Schaden soll in die Hunderttausende, wenn nicht sogar in die Millionen gehen. Die Untersuchung ist im vollen Gange.

Eingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.)

Dem Herrn Ligafreund muß ich als Zuschauer zu dem Eingefandt in Nr. 181, das Spiel am 14. d. M. zwischen Rot und Grün-Weiß betreffend, folgendes erwidern:

Der Herr Schiedsrichter hatte wohl die Ursache des Unfalles besser erkannt als Sie, lieber Ligafreund. Es handelt sich lediglich um ein Zusammenprallen beider Spieler von vorn; daß ein Spieler dabei verletzt wurde, ist allerdings bedauerlich. Hätte Rot tatsächlich sehr gut und überlegen mit der schönen Technik, die Sie mit Bewunderung lahen, gespielt, hätte der Ausgang des Spieles ein ganz anderer sein müssen. Auf welcher Seite mit Technik und Überlegenheit gespielt wurde, beweist das Resultat 3:0 zu

Gunsten Grün-Weiß. Sie müssen mit sehr einseitigen Augen gesehen haben, wenn Sie Unfairnis bei Weiß feststellten, oder sollten Sie farbenblind sein, daß Sie Rot, Grün und Weiß nicht voneinander unterscheiden konnten? Objektiv ist Ihr Eingefandt keinesfalls und da es ja nur Ihre Meinung ist, gebe ich Ihnen den guten Rat, in Zukunft die Offenlichkeit nicht mit Ihrer guten Meinung hinter Licht zu führen. Wenn Sie ein Ligafreund sein wollen, müßten Sie wissen, daß unserem Sport mit einseitigem lokalpatriotischen Meinungsäußerungen durchaus nicht gedient ist.

Hermann Fuhrmann, Reckheim, Taunusstr. 9.

Sich der Druckerschwärze wirksam bedienen,

ist heute für jeden Geschäftsmann eine unabänderliche Notwendigkeit. Sie beleben Ihr Weihnachtsgeschäft durch

Ihr Inserat in der Taunus-Zeitung

Kleiner Anzeigenbericht vom 22. u. 23. 11. 1920

mitgeteilt von der Landeshauptstadt Königstein ohne Gewähr

Datum	22. 11.	23. 11.	Datum	22. 11.	23. 11.
5 Reichsanst.	77.50	77.50	Berliner Börs.	245.—	240.—
5 Reichsbankanw.	98.75	98.75	Leipziger Bank	328.25	329.50
u. 15. 11.	—	—	Darmstädter Bk.	179.50	179.50
4 1/2 " 1916	81.—	81.—	Dresdener Bank	225.50	224.—
4 Reichsanst.	67.75	66.50	D. Off. u. B. Bk.	155.—	155.50
3 1/2 " "	59.50	58.80	Völk. Bank	154.—	155.75
3 " "	67.10	68.—	Wittenb. Cred. Bk.	180.—	178.50
4 Preuss. Konsols	63.—	63.—	Deutscher Komm.	250.50	250.—
3 1/2 " "	55.75	55.75	Kölnische Werts.	350.50	343.50
3 " "	54.50	55.75	Deutscher Wk.	289.50	270.—
4 Deffen	66.10	68.—	Allgem. Elektr.	329.—	321.50
3 1/2 " "	60.25	60.10	Bad. Kautin	603.—	590.—
3 " "	53.60	53.50	Chem. Grubenbau	420.—	427.—
4 Rheinw. Anst.	97.—	96.70	Hochst. Farb.	471.—	455.50
4 S. L. B. Bk.	101.25	—	Fahmayer	248.—	240.50
4 Frankf. Stadtanl.	107.10	107.25	D. Bld. u. Zld. Bk.	880.—	848.—
4 Reimer	89.—	89.—	Siemens & S.	360.—	—
4 Wiesbad.	97.—	97.—	Schaffhausen	288.—	283.—
4 H. B. B. Bk.	102.75	102.75	Wochener Bergb.	500.—	—
4 S. L. B. Bk.	99.75	99.60	Rud. Bk.	749.—	705.—
4 Rheinl. Bk.	101.50	101.50	Deutscher Lugenb.	409.50	395.50
4 Rhein. Bk.	102.—	102.50	Stettinische	420.—	406.—
4 Weid. Boden	100.—	101.—	Harpener	599.50	570.—
4 B. B. B. Bk.	106.25	106.—	Phoenix	649.50	640.—
4 R. B. B. Bk.	101.—	101.—	Wienstahl	550.—	528.—
4 R. B. B. Bk.	—	—	Bayag	203.50	203.75
3 bis 26. Aug.	101.—	101.—	Rordd. Lloyd	196.75	195.75
3 1/2 " " "	—	—			
3 1/2 " " "	94.—	94.—			
3 1/2 " " "	93.—	93.—			
3 " " "	91.—	91.—			
3 " " "	89.—	89.—			
3 " " "	85.—	85.—			

Devisenkurse der Frankfurter Börse.

	22./11.	23./11.	25./11.	26./11.	27./11.
Holländ. 100 fl.	2097.90	2102.10	2035.50	2039.50	170.—
Dänem. 100 Kr.	934.—	936.—	929.—	931.—	112.50
Schweden 100 Kr.	1308.60	1311.60	1298.70	1301.30	112.50
Schweiz 100 Fr.	1073.90	1076.10	1073.90	1076.10	81.—
Wien 100 Kr.	21.22	21.28	21.84 1/2	21.90 1/2	85.—
London 100 £.	929.—	931.—	879.10	880.90	81.—
Madrid 100 Ptas.	424.50	426.50	427.—	428.—	81.—
Frankfurt 100 M.	239. 1/4	239. 3/4	233 3/4	234 1/4	20.40
New York 1 D.	68.42 1/2	68.87 1/2	67.42 1/2	67.57 1/2	4.20

Für die uns anlässlich unserer VERMÄHLUNG erwiesenen Aufmerksamkeiten

danken herzlichst

Heinrich Kleber u. Frau Paula geb. Daeke.

Königstein, 24. November 1920.

Statt Karten.

Für die uns anlässlich unserer VERMÄHLUNG erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir unseren

herzlichsten Dank

aus. Ganz besonders danken wir dem Männerchor Fischbach für die dargebrachte Ehrung.

Anton Glöckner u. Frau Lisa geb. Weck.

Fischbach, 22. November 1920.

Amtliche Bekanntmachungen.

Unter dem Siegelbestande des Herrn Wilhelm Loh in Hornau ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ueber das fragliche Geheiß ist die Sperre verhängt worden.

Königstein i. L., den 22. November 1920.

Der Landrat: Jacobs.

In der Gemeinde Stierstadt ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Die unterm 16. Oktober 1920 — Taunus-Zeitung Nr. 162 — erlassene Viehschadenpolizeiliche Anordnung wird hiermit aufgehoben.

Königstein i. L., den 22. November 1920.

Der Landrat: Jacobs.

In der Gemeinde Weiskirchen ist die Maul- und Klauenseuche nunmehr in sämtlichen Ställen abgeheilt.

Die über die kranklichen Geheiß verhängte Sperre ist aufgehoben. Der Gemeindebezirk Weiskirchen ist wieder frei von der Maul- und Klauenseuche.

Königstein i. L., den 22. November 1920.

Der Landrat: Jacobs.

Der Landrat.

Nr. L. 5806.

Uffingen, den 8. November 1920.

Im Jahre 1922 finden im Kreise Uffingen folgende Jahrmärkte statt:

Jahrmarkt	1. 1922	in Uffingen	Rind- und Schw.
1. am 10.	1.	"	Schw.
2. " 24.	1.	"	Schw.
3. " 14.	2.	"	Rind- und Schw.
4. " 28.	2.	"	Schw.
5. " 14.	3.	"	R. Rind- und Schw.
6. " 28.	3.	"	Schw.
7. " 18.	4.	"	R. Rind- und Schw.
8. " 25.	4.	"	Schw.
9. " 9.	5.	"	R. Rind- und Schw.
10. " 23.	5.	"	Schw.
11. " 13.	6.	"	R. Rind- und Schw.
12. " 27.	6.	"	Schw.
13. " 11.	7.	"	Rind- und Schw.
14. " 25.	7.	"	Schw.
15. " 8.	8.	"	R. Rind- und Schw.
16. " 22.	8.	"	Schw.
17. " 12.	9.	"	Rind- und Schw.
18. " 26.	9.	"	Schw.
19. " 10.	10.	"	R. Rind- und Schw.
20. " 24.	10.	"	R. Rind- und Schw.
21. " 14.	11.	"	Rind- und Schw.
22. " 28.	11.	"	Schw.
23. " 12.	12.	"	R. Rind- und Schw.
24. " 27.	12.	"	Schw.
25. " 28.	2.	in Weiskirchen	R. Rind- und Schw.

ges. v. Seybold.

Wird veröffentlicht.

Königstein, den 18. November 1920.

Der Landrat: Jacobs.

Bekanntmachungen für Königstein.

2000 Mark Belohnung

In der Villa Sulzbach dahier ist ein Einbruch verübt und eine Anzahl Bettzeug, Vorhänge und dergl. gestohlen worden.

Auf die Ermittlung der Täter ist obige Belohnung ausgesetzt, die nach Maßgabe der Erfolge durch den Unterzeichneten zur Ausgabe gelangen. Für die Verhaftung der Gegenstände werden weitere Belohnungen ausgesetzt. Zweckdienliche Mitteilung an den Unterzeichneten erbeten.

Königstein, den 19. November 1920.

Die Polizeiverwaltung. A. R.: Brühl.

Ausschreiben.

Eine gewandte Schreibmaschinenkraft für System Adler sofort gesucht. Für den hohen konstanten Lohn oder Arbeitsbedingung in Frage. Bezahlung nach Klasse II des Tarifvertrags für Angestellte. Bewerbungen sind bis zum 30. d. Mts. dem Unterzeichneten einzureichen.

Königstein, den 20. November 1920.

Der Bürgermeister. J. R.: Brühl.

Bekanntmachung.

Bei der unter Nummer 81 unseres Handelsregisters Abteilung A eingetragenen Firma Carl Rathlas Biene- wald zu Königstein i. L. ist heute folgendes eingetragen worden:

Der Firmeneinhaber ist gestorben und die Firma auf die Erben:

1. Ehefrau Carl R. Bienewald, Anna Kath. geb. Schumann,
2. Martha Katharina Bienewald

beide zu Königstein i. L. in ungeteilter Erbengemeinschaft übergegangen.

Königstein i. L., den 18. November 1920.

Das Amtsgericht.

Wir empfehlen in großer Auswahl zu realen Preisen:

Strick- und Häkelwolle, Strümpfe, Socken, Sportstulpen, gestrickte Damen-Jakets, Golfblusen, Seelenwärmer, Blusenschoner, Tücher, Mützen, Hauben, Schürzen, Korsetts, Kinder-Sweater und Herren-Strickwesten, Trikotagen, Hosenträger, Damen-, Kinder- und Herrenwäsche, Erstlingsausstattungen

Rauch & Schachner, Höchst a. M.,

Königsteinerstrasse 2a.

Hotel oder Gasthof

(Gegend gleich) bezw. zur Einrichtung eines Geschäfts geeignetes

Grundstück zu kaufen gesucht. Bitte jede Anzahl. Agenten verb.

Ausf. Beschreibung, m. Preis an Max Walter, Potsdam, Berlinerstrasse 7/8.

Erklärung.

Die gegen Fräul. Helene Hoffmann, Falkenstein, verbreitete Gerüchte entpuppt sich nicht der Wahrheit und nehme ich die gemachten Aussagen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Joh. Dieh.

Trauer-Drucksachen

durch Druckeri Kleinbühl, Königstein i. L., Hauptstraße 41.

Wer nimmt Waife

kath., 11 Jahre, a. Veralt in gut Pflanz. Zu erst. i. d. Geschäftsst.

Einem französischen Offizier in eine Hündin (Griffon) entlaufen

Ohren gelb. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Capitaine Picouret, Derzog Adolphstr., Haus Nassovia.

Ein Wolfshund

(Hündin) dunkelbraun, entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Adjutant Michel, Derzog Adolphstr. 11 bei Pfaff.

Wieder neu eingetroffen
zu besonders billigen Preisen:

Grosser Posten

Damen- und Herren- Wintermäntel

in extra feinen Farben u. ausgesuchter Qualität.

Damen-Mäntel

aus weichen Flauchstoffen, elegante Macharten,
kariert, sowie einfarbig, marine, weinrot, braun,
grün u. s. w.

M. 185.—, 235.—, 310.—, 385.—, 440.—,
565.— u. s. w.

Schwarze Frauen-Mäntel

aus Cheviot, la. Tuch, Astrachan, nur beste
Qualität zu niedrigsten Preisen.

Moderne Strickjacken

M. 295.—, 315.—, 360.—, 420.—

Herren-Raglans, Ulster u. Paletots

von M. 250.— bis M. 800.— und höher

Knaben- und Mädchen-Mäntel
für jedes Alter entsprechend billiger.

Bozener Loden-Wetter-Mäntel

von M. 175.— bis M. 485.—

Mantelstoffe

in Flauch, Velour de laine in grosser Auswahl.

CARL KOLB

Königstein i. Taunus

Fernruf 88 Frankfurterstr. 7. Fernruf 88

Aus alten Beständen liefere konkurrenzlos billig:

Frische Oefen, sowie einige gebrauchte Oefen ver-
schied. Systeme, Herde, emaillierte Gusskessel, alle
Sorten Drahtgeflechte, Wellendrähle, Stab- und
Reifeisen. Ferner eine Anzahl aufeiserne For-
ständer, Hobelbänke, Journierböcke, Journier-
öfen u. Schleifmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb.

Georg Menke, Eppstein i. T.

Eisenhandlung Fernsprecher 51 Schlosserei.



Taunus-Klub Königstein i. T.

Freitag, den 26. November, abends pünk-
lich 7 Uhr, bei Herrn Gastwirt Messer, 1. St.,

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Wichtige Vereins-Angelegenheiten.
2. Vorschläge des Vorstandes hierzu.
3. Jahresbericht.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Wanderprogramm für 1921.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um voll-
ständiges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht.

Der Vorstand.

Der Vorstand des Jung-Taunusklub ist dieser Ver-
sammlung betelogen.

Zu Weihnachten

empfehlen wir als Geschenke:

Briefpapiere mit und ohne Druck
Briefkarten, glatt und mit Leinenprägung
Kinderpost in reizenden Mustern
Briefblock, Postkarten
gewöhnliche und mit farbigem Rand

Brief-Kassetten

Reise-Packungen, Brief-Mappen
in ganz ausserordentlich reicher Auswahl

Siegellack mit und ohne Petschaft

Eleganteste Mappen

zum Einstecken von Postkarten und Einkleben
von fotogr. Aufnahmen

Feinste Schreibunterlagen · Kalendermappen
Abreisskalender

Elegante Notizbücher mit Stoff- oder Papierüberzug
Merkblock, Skatblock, Fernsprechblock u. dgl.
Schreibwaren aller Art

ff. Besuchskarten nach Angabe in
kürzester Frist

Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.

Buchdruckerei, Schreib- und Papierwaren

Hauptstrasse 41 · Fernruf 44

Sportklub „Olympia“ 1912

(e. v.) Kelkheim im Taunus.

Wir laden hiermit zu unserem am
Sonntag, den 28. November 1920, im Saale
„Zum Schützenhof“ stattfindenden

achten Stiftungsfest

höflichst ein.

PROGRAMM:

1. Eröffnungsmarsch . . . Merzdorf
2. Begrüßung
3. Rezitation „Der Todspieler“ . . . Münchhausen
4. Gesangsvortrag:
„Tom der Reimer“ . . . Löwe
5. Musik: „Deutsche Frauen“
Konzertwalzer . . . Munkelt
6. Humorist. Gesangswettstreit:
„Guter Mond“ . . . Heinze
7. Musik: „Fest-Ouverture“ . . . Brüssig
8. Rezitation:
„Des Sängers Fluch“ . . . Uhland
9. Theater: „Durch den Verband“
Lustspiel in einem Akt.

Personen:

Julius Rappel, Inh. der Fa. Rappel & Sparren
Luci, seine Tochter
Ludwig Punktum, Commis
Fräulein Windisch.

10. Gruppenbilder
11. Schlussmarsch . . . Weber.

Anfang 4 Uhr Eintritt Mk. 2.00 Ab 7 Uhr Ball.
Der Vorstand.

Kanzlei- und Konzeptpapier

für amtlichen und Privat-Gebrauch, ohne und mit Linien
oder kariert, Papier für die Schreibmaschine,
Durchschlag-Kanzlei, Kohle-Papier stets zu haben bei

Ph. Kleinböhl, Königstein, Hauptstr. 41, im Laden.

Frische Fische

treffen bis Freitag ein

Cabliau

groß u. klein
billigster Tagespreis

Jacob Wisbach,

Königstein i. T.,
Hauptstr. 47, Telef. 114.

! PELZE !

Damen- und Kinder-
:: Garnituren ::
sowie Herrenragen
werden umgearbeitet sowie
neu angefertigt aus allen
Arten Felle.

E. Henninger,
Königstein im Taunus,
Hauptstr. 39 u. 1.

Mandoline

u. Gitarre
zu verkaufen Schneid-
baineweg 48, Königstein.

Gut erhaltener

Jünglings-Ueber-

zieher zu verkaufen
Fischbach Grabengasse 1.

Toilette-

Papier in Paketen und
in Rollen

Ph. Kleinböhl, Königst.,
Hauptstr. 41, im Laden.

Haararbeiten

in jeder Ausführung
fertigt an

G. M. Ohlenschläger,
Damen- u. Herrenfriseur,
Hauptstr. 39, im Laden,
Königstein im Taunus.

♦ Atelier für Reparatur
von Haarspangen usw. ♦

Frische Oefen

für jedes Brennmaterial,
kleine Herde

für Zwangswohnungen in
allen Größen zu verkaufen.

Wilhelm Kowald,

Klosterstr. 6, Königstein.
Fernruf 58.

1 schwarzer Hahn

entlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung
Hauptstr. 10, Königst.

Schlachtkuh

zu verkaufen

Falkenstein, Hauptstr. 19.

Ordnl. Mädchen

fleißiges
m. gut Zeugnisse für Küche
u. Hausarb. als Alleinmäd-
chen sof. evtl. später in Aufst.
in kleinen Haushalt gesucht.
Zu erfragen in d. Geschäftst.

Lücht. Mädchen

sucht Stellung in kl. Haush.
Angeb. u. R. 64 a. d. Geis.

Monatsmädchen

täglich 2-3 Stunden vorm.

gesucht.

Kelkheim im Taunus,
Taunusstr. 2, 1. Stof.

Junges Mädchen

sucht Monatsstelle.

vorm.

Zu erfragen in d. Geschäftst.

Älteres Mädchen

ob. unabh. Frau, die alle
händige Arbeit versteht, bei sehr aut.
Lohn in Dauerstellung gesucht.
Zu erfragen in d. Geschäftst.

Existenz oder Nebenverdienst.

Angenehme sehr gewinnbringende Tätigkeit im Hause, für
jeden geeignet.

J. Willmann, Rotthausen, (Kr. Esch), Rohlfach

Schade & Füllgrabe

empfehlen:

Feinstes, garantiert reines

Schweineschmalz

Pfd. 20.50

Kokosfett garant. rein Pfd. 17.—

Extra grosse, prima

Vollheringe Stck. 1.30

Bismarckheringe Stck. 1.25

Rollmops Stck. 1.40

Fattbückinge Pfd. 6.00

Oelsardinen 22 mm Dose 6.25

Cornedbeef 1 Pfd. engl. Dose 11.—

♦ Cognac-Verschnitt ♦

1/2 Fl. 42.—, 1/4 Fl. 22.50

Echt Weinbrand

1/2 Fl. 52.—, 1/4 Fl. 28.—

Natur-Vollrei

garant. Naturprodukt 1.65

entspricht 3 Eiern Paket

Haferflocken Pfd. 3.75

Maisgries

gelber Hartgries Pfd. 3.40

la. Vollreis Pfd. 4.90

Bruchreis Pfd. 4.30

Italien. Teigwaren

Maccaroni

Band- u. Formnudeln Pfd. 10.—

Jeden Donnerstag frische

Seefische

zu bill. Tagespreis.

Königstein,

Hauptstrasse 35.

Probieren Sie

meine neuen

Zigarren

Spezialmarke Nr. 1 = 95 Pfg.

Spezialmarke Nr. 2 = 90 Pfg.

Spezialmarke Nr. 3 = 60 Pfg.

Adolf Härtter

Königstein i. T.

Hauptstr. 40.

Fernruf 158.

Haararbeiten

jeder Art

werden angefertigt.

Friseur Eikemeyer,

Königstein, Limburgerstr.

Ein groß. Rosen blühendes

Primeln

(auch einzeln) abzugeben

Offizierheim Falkenstein.

Zu verkaufen:

ein Jltismuff und

-Hut

Falkenstein,

Gronbergerweg 10.

FIX

FAHRPLAN

— gültig ab 24. Oktober 1920 —

f.d. Königsteiner Eisenbahn

sowie Cronberg-Frankfurt

Soden-Frankfurt u. zurück

zu haben

Druckerei Ph. Kleinböhl.

Königstein im Taunus.

Fernruf 44 — Hauptstr. 41